

Siliciums Meinung zu den Geisteswissenschaften (offtopic aus "Wozu Bachelor im Lehramt?")

Beitrag von „Silicium“ vom 15. Januar 2012 19:04

Zitat von chilipaprika

Ich bin Germanistin, Romanistin und Politiwissenschaftlerin.

Zitat von chilipaprika

die Qualifikation von LehrämterInnen ist eindeutig breiter, aber nicht weniger tief.

Herzlichen Glückwunsch, gleich drei Fächer nicht nur gleichwertig tief, sondern dabei gleichzeitig auch noch breiter studiert als drei Studenten, die nur eines der Fächer studiert haben. Und natürlich hast Du ja auch noch zusätzlich EPG und natürlich noch Pädagogik und und und. Wir Lehrer sind schon echt gut!

Poste das mal in einem Forum, in dem nicht nur Lehrer lesen. Ich glaube der Zuspruch wäre nicht sonderlich groß. Zurecht meiner Meinung nach!

Mal ganz ehrlich, ich finde es ja auch so, dass wir schon gut ausgebildet sind in unseren Fächern fachwissenschaftlich, keine Frage. Ich denke auch, dass man ordentlich was lernt, aber man muss es auch nicht übertreiben, ehrlich! Irgendwo ist man eben doch nur Lehrer mit zwei Fächern + Pädagogik + EPG und eben nicht reiner Fachwissenschaftler, der einfach viel mehr in die Tiefe gehen muss, weil er eben wissenschaftlich und nicht pädagogisch arbeiten soll!

Ich meine die Diskussion führt auch zu nichts, aber es sagt finde ich viel über das Ego aus, ob man bereit ist auch mal anzuerkennen wenn andere einfach mehr leisten müssen. Ich hatte gedacht es wurde in den Diskussionen bislang so die eigene Stellung übertrieben gut dargestellt, nur damit man mir, Silicium als Person, keine Zugeständnisse machen muss.

Jetzt sehe ich aber, dass es anscheinend wirklich Lehrer gibt, die sich auch in den wissenschaftlichen Himmel heben, wenn ich gar nicht das "Diskussionsgegenstück" bin, sondern die reinen Fachstudenten.

Als nächstes erzählt noch ein Lehrer er forscht und publiziert nebenher und das ist natürlich auch auf mindestens dem Niveau eines Fachwissenschaftlers (der den ganzen Tag nichts anderes tut, während wir Rotzlümmel disziplinieren).

Wie auch immer das mit dem Studium so ist, manch einer wird vermutlich immer noch glauben 3 Fächer auf höchstem Niveau studiert zu haben, spätestens nach ein zwei Schuljahren beginnt die Tiefe des Wissens massiv einzubrechen. Klar, in die Breite geht das Wissen, aber es verflacht. Das ist als Lehrer einfach so!

Man verliert den Anschluss an die komplizierten Teile der eigenen Fächer. Ist ja auch klar, beschäftigt man sich im Alltag nur noch mit den chemisch und philosophisch banalen Dingen, wohingegen die richtigen Chemiker und Philosophen tagtäglich, während wir stundenlang simple Tests korrigieren, mit den wirklich anspruchsvollen Dingen unserer Fächer beschäftigen! Das ist kein Vergleich, wir sind einfach nur zu einem gewissen Teil Fachwissenschaftler, je nach Schulart mehr oder weniger, aber niemals auf den 100% eines reinen Fachwissenschaftlers! Auch wenn das ein Philosophus vermutlich auch wieder verneinen wird, habe ich recht?